

Zürichsee-Zeitung

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen



Bezirk Meilen

Ihre Immobilien. Unser Zuhause.

Wir verkaufen für Sie!

Suchen Sie einen Käufer für Ihre Liegenschaft? Wir stellen Ihren Verkauf von A bis Z sicher, von der Preisfestlegung bis zur Abwicklung der Grundstückgewinnsteuer.

Hauseigentümerverband Zürich
Telefon 044 487 17 86 verkauf@hev-zuerich.ch www.hev-zuerich.ch

An den Velos vorbeiziehen

Mit dem neuen Elektro-Scooter der Firma Micro aus Küsnacht ist man ganz schön schnell. **SEITE 2**

Hohenegg mit Raum für Stille

Die Spitalseelsorger der Privatklinik in Meilen segneten den Ort für Meditation und Gebet ein. **SEITE 3**

Grosser FCZ-Sieg

Zürich gewinnt in der Europa League gegen Villarreal 3:2. **SEITE 27**

Goldküste liegt beim Solarstrom zurück

SOLARSTROM Im Bezirk Meilen gibt es immer mehr Solarstromanlagen. Doch im schweizweiten Vergleich hinkt die Goldküste hinterher. Auffällig sind die wenigen öffentlichen Anlagen.

Schon bald sind im Bezirk Meilen 300 Solarstromdächer zur Produktion von einheimischem Strom zu sehen. Etwa in Erlenbach. 75 Watt pro Kopf produzieren die Erlenbacher Solarstromanlagen im Jahr 2013. Das macht die Gemeinde zum Spitzenreiter im Bezirk Meilen. Doch der Schweizer Durchschnitt liegt mit 92 Watt noch deutlich höher als in den Gemeinden an der Goldküste. Dies geht aus der neusten Statistik hervor, die Regula Baggenstos, Mitbegründerin der Zürichsee Solarstrom AG (ZSSAG), erstellt hat.

Zwar hat die Pro-Kopf-Produktion innert Jahresfrist in zehn von elf Gemeinden zugenommen, doch der Abstand von Spitzenreiter Erlenbach zum Schnitt ist deutlich grösser geworden. 2012 führte Küsnacht die Rangliste noch mit 51,6 Watt an und lag damals noch knapp über dem Schweizer Schnitt von 51,2 Watt. Den grössten Sprung nach oben machte Zumikon, das 2012 noch auf dem 10. Rang lag. Mit einer Produktion von 45 Watt liegt die Gemeinde neu auf Rang 4. Dazu beigetragen haben vor allem Private, die neu 21 statt 5 Watt produzieren, und die ZSSAG mit einem ganz neuen Beitrag von 17 Watt pro Kopf.

Gemeinden holen auf

Vor allem bei den öffentlichen Anlagen stagniert im Bezirk Meilen der Ausbau. Nur Herrliberg konnte stark zulegen, von 9,2 auf 21 Watt pro Kopf. Bei den anderen Gemeinden ist der Anstieg gering oder nicht vorhanden. Oetwil, Zollikon und Hombrechtikon ver-

fügen über gar keine öffentlichen Solaranlagen. Regula Baggenstos sieht jedoch positiv in die Zukunft. So wurden in Herrliberg, Männedorf und Stäfa Solarkataster erstellt, für jeden Hausbesitzer einsehbar auf den Gemeindeforen. Herrliberg sucht das Gespräch mit den grossen Dachbesitzern. Meilen will 2015 alle Dächer der öffentlichen Gebäude auf ihre Tauglichkeit prüfen.

Letztlich sei der Bau von Solaranlagen aber eine Kostenfrage, sagt die Herrlibergerin. Bei den Privaten sei die Erstellung von Solaranlagen vor allem für Bauern oder Gewerbebetriebe attraktiv, die grosse Dachflächen anbieten können. Für diese könnten Solaranlagen ein sicherer Wert sein, erklärt Regula Baggenstos.

Die Anreize vom Bund mit der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) seien aber immer noch beschränkt. Ein wichtiger Faktor seien deshalb zusätzliche Anreize auf Gemeindeebene. Dies geschehe zum Teil schon, sagt

Baggenstos. Männedorf etwa bezahle neu die KEV-Überbrückung, und Küsnacht stelle öffentliche Dächer der Solarstrom-Genossenschaft zur Verfügung. Wenn jemand Solarzellen montieren will, könne er die Subventionen beantragen. Diese seien nach Postleitzahl auf www.energiefranken.ch ersichtlich.

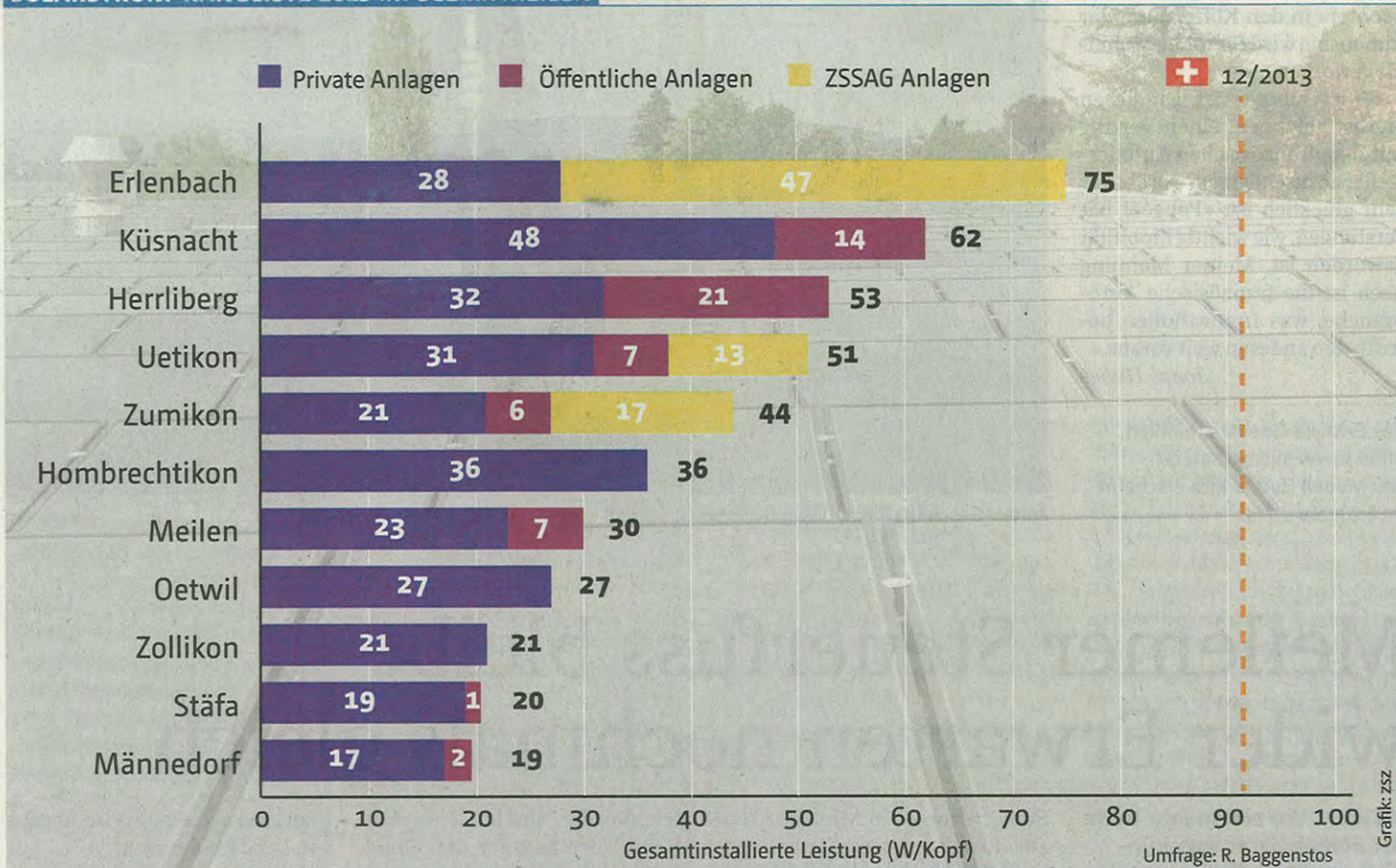
Das Geld allein sei nicht entscheidend. «Nur wegen der Subventionen bringt niemand Solarzellen an», sagt Regula Baggenstos. Zuerst stehe bei den Menschen immer der Wunsch, etwas Gutes für die Umwelt zu tun.

Wegen der aktiven Expansion der Zürichsee-Solarstrom AG wurden neu auch zwei Gemeinden am linken Zürichseeufer erfasst. Langnau und Horgen liegen mit 29 und 38 Watt im Mittelfeld der Rangliste.

Dass es auch anders geht, zeigt das Beispiel Zug. Heute liegt die Hälfte der Zuger Gemeinden über dem Schweizer Durchschnitt von 92 Watt pro Kopf. Wobei Hünenberg mit 267 Watt pro Einwohner deutlich führt. *Pascal Jäggi*

Mehr Informationen unter www.zssag.ch.

SOLARSTROM-RANGLISTE 2013 IM BEZIRK MEILEN



Erlenbach hat den ersten Platz erobert. Männedorf liegt auf dem letzten Platz bezüglich Solarstrom, hat jedoch einen Solarkataster erstellt.

Asyllücke stopfen

ASYLPOLITIK Zwei Tage dem Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, der sich gegen die bedingte Abschiebung einer asienischen Familie nach Italien stellt, spricht Bundesrätin Simonetta Sommaruga «Schutzlücken im Dublin-Vertrag». Sie fordere nun ein Aktionsplan, sagte die Justizministerin gestern. *sda*

Fragwürdige Steuerdeals

STEUERDEALS Medien weltweit haben gestern mithilfe von interner Dokumente des Wirtschaftsprüfers PricewaterhouseCoopers aufgedeckt, dass Grosskonzerne über luxemburgische Steuerdeals ihre Steuern minimieren. Berichtet wird auf Schweizer Firmen: die Mutter Maus Frères, die Swissair-Töchter SR Technics, Gate Gourmet sowie UBS und Credit Suisse. Die angefragten Unternehmen und auch PricewaterhouseCoopers betonen, sich an die Gesetze gehalten zu haben. Die luxemburgische Regierung hält die Steuerpraktiken für rechtmässig. Gleichzeitig räumt sie aber ein, dass die Steuerdeals ein nationales Grosskonzernpolitikales Problem seien. Die Regierung hat gestern eine Untersuchung angekündigt. *sda*

WETTER



Heute 2°/7°
Nebel, Sonne
Wolkenfelder

